

Num. 67.

Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz-Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen ; Als auch was dergleichen auß allen Orthen der Welt Nachrichtlich allda eingeloffen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnuß ; Erstlich aller au allhiesigem Hoff befindlichen hohen Stands, Persohnen / Geburth und Vermählungen : Zwentens/ der täglich per Posta allhier Ankommenden und Weggehenden ; Und drittens aller Persohnen / so in- und vor der Stadt gestorben.

Mit Ihrer Römischen Kaiserlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.
Zu finden im Rothen Ygel.

Wienn vom 22. bis 26. Martij 1704.

Sambstag den 22. Martij. Heut entstande in hiesiger Nachbarschafft ein Allarm / weilen etliche Trouppen vom Rebblischen Raub-Besindel an der Donau herauff gestreift/ und zur Fische/ Schwächet/ und Zwölff-Aring geraubt und geplündert / hernach selbige Orther angezündt/ und mit ihrem Raub sich wieder zuruck gezogen. Eben selben Abend wurden noch unterschiedliche Rebellen / wie auch andere verdächtige Personen / welche die Burger in den Vorstädten auß der Patrollirung ertappet / gefänglich eingezogen.

Eodem vernahme man von der Neustadt/ wie daß dasiger Commendant Hr. von Arnold nach erhaltener Ordre von seiner unterhabenden Guarnison gestern Nachts 200. Mann vom Hellstein-Pldnischen Regiment zu Fuß/ nebst einem allda gestandenen Ritmeister mit 200. Pferdten/ und 100. Freywilligen von dasigen Inwohnern / so auß vier Tag mit Provianth versehen worden/ gegen Ebenfurth marchiren lassen. Hingegen wäre des ganzen Saturischen Regiments Bagage allda eingeruckt und einquartirt worden.

Eben diesen Tag früh giengen Ihre Majest. der Röm. König zu Fuß in Begleitung vieler Kayserl. und Königl. Ministern die heilige Gräber in den meisten Kirchen zu besuchen / und nachdeme verfügten Sich Dieselbe mit dem sambtlichen Kayserl. Hoff / benebens Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Pfalz/ in die Hof. Kirchen der W. W. C. C. P. Augustinern/ und thäten die allda gewöhnliche Fasten-Andachten mit höchster Aufferbaulichkeit beschliessen.

Sontag den 23. Martij/ als am 5. Ostertag/ empfiengen Ihre Kayserl. und Königl. Majestäten von allen einheimisch- und ausländischen Ministern die gewöhnl. Glückwünschungs-Complimenten / nachdeme erhuben Sich Dieselbe mit Ihrer Churf. Drl. zu Pfalz nach der Dom-Kirchen/ und nach verrich-

tem Gottes-Dienst begaben Sich Dieselbe wieder in die Kayserl. Burg / und speiseten allda öffentlich ; Selbigen Vormittag erhub sich abermahlen ein blinder Lärm/indeme das Gerücht erschollen/als ob ein e Parthey Rebellen gegen die Vor-Städte anrückte ; nachdeme man aber genaue Kundtschafft einholen lassen / hat sich das gemachte grosse Geschrey und der Luff auff ganz falsch befunden/ auffer daß man etliche Rebellen auß dem am Wiener-Berg gelegenen Waldt reiten gesehen/ wovon die hiesige Burger und andere Leuth einen gefangen bekommen/ und sambt andern verdächtigen Verschnen dahier eingebracht.

Montag den 24. Dito. Heut früh seynd Ihre Majest. der Römische König unter Begleitung des Hrn. Land-Marschalln/und vieler Cavalliern/Jungenieren/wie auch der Königl. Hartschiern und Jägern/ benebenst vielen Burgern zu Pferd umb sowohl wegen Anordnung der projectirten Linien als auch wegen der Ungarif. Rebellen recognosciren gewesen / haben aber nicht das geringste von denselben angetroffen/immassen dieses Raub-und Brand-Gesindl auff Vernehmung / daß ein Detachement von Schlickischen Dragonern gegen sie im Anzug sey/sich zuruck gezogen/des Abends aber seynd abermahlen unterschiedliche Rebellen/ Spionen und Nordbrenner / bey denen man würcklich Brieff und Brand-Materialien gefunden / ja gar einer von diesen den Markt Fischmarkt verbrennen mit geholffen haben soll / dahier eingebracht/welche ihren verdienten Lohn ehstens bekommen dörrfien.

Dienstags den 24. Mart. kame früh umb 6. Uhr aus dem Reich per Posta hier an der Kayserliche General-Feld-Zeugmeister Herr Graf von Friesen/so/wie Welt-kündig / hievor mit grosser Tapfferkeit Commandant in der Besetzung Landau gewesen / umb von allen dem jenigen / was sowohl zwischen denen hohen Häuptern einiger derer hohen Allirten selbst / als insonderheit derer Engell-und Holländischen an Selbige abgeschickten Ministers zu Außführung einer glücklichen Campagne bey denen bisherigen deßwegen besonders angestellten Conferenzien/denen sambt dem Kayserl. Hrn.Gen. Lieutenant Ermit begewohnt / verabredet und geschlossen worden / an Ihre Kay. s. Majest. außführliche Relation abzufatten/ und nachdem hinwieder zu Dero Commando nach denen Linien abzugehen.

Eodem langten vom General Heisterischen Corpo die beede Herren Grafen Köry und Nadasti allhier an/ mitbringend die gewisse Nachricht/daß nachdem jüngstgedachter massen der Kayserl General-Feld-Marschall Herr Graf von Heister zu Ebenfurth die Trouppen zusammen ziehen lassen / und von dar mit der bey sich habenden Artiglerie die Lentha passiret / und auff die Eszenstadt angerucket / hätte er den Orth ganz von Rebellen lár gefunden / massen nicht allein der Caroli mit der Cavallerie den Tag zuvor / sondern auch ein Stund vor obgedachten Hrn.Gen. Ankunfft die völlige Rebellische Guarnison/vermögd des von ihnen auff den Bergen angezündten Losungs-Feuer / sambt 6. Stucken
und

und vielen Wägen mit Raub sich davon gemacht/ und gegen den See gezogen; Weßwegen der Herr General die bey sich gehabte Infanterie und Artiglerie in bemeldter Stadt zuruck lassend/ sofort mit der Cavallerie dem Rebellischen Feind geschwind nachgefolgt/ und bey Puerbach 6. Stuck/ sambt 60. Wägen mit Proviant im Morast steckend/ angetroffen/ und selbe benebens Niedermachung der Comboy/ sambt Bagage und Raub wieder abgenommen/ mithin den Marsch ferner nach dem Neusidler See angetreten/ Unterwegs bey einem Berg ohngefehr gegen 800. Rebellen angetroffen/ solche so gleich angefallen/ geschlagen/ bey 500. getödtet/ und viele gefangen/ 10. Standarten/ nebst 14. Stücken erobert/ die übrige aber in solche Verwirrung gebracht/ daß sie umb desto geschwinder mit der Flucht sich salviren zu können/ den auff den Pferdten gebundenen Raub abgeschnitten/ hinweg geworffen/ und über Hals und Kopff in den nechst-gelegenen Wald sich retiriret; Darauff hätte sich der Herr General mit der Cavallerie nach Holz gewendet/ von wannen so gleich bey 300. Rebellen Feuer herauß gaben/ auch etliche von uns erlegten/ als aber mit Macht auff sie gesetzt wurde/ salvirten dieselbe sich in die Kirch und Freyt-Hoff/ unter dessen fienge der Orth Feuer/ und qienge im Rauch auff; Der Herr General verliesse sofort den Orth/ und befahle/ daß die Infanterie mit der Artiglerie und Bagage nach Neusidel marschiren/ und allda verbleiben solte/ Er aber verfolgte noch mehrers den nach der Insul Schütt fliehenden Rebellischen Feind/ und nachdem indessen der Hr. Gen. Kundtschafft erhalten/ daß etliche Rebellische Trouppen zu Pferd der Donau hinauff gestreift/ auch grossen Schaden verursacht/ commandirte Er sogleich unter dem Schlickischen Obrist-Lieut. Hrn. Stadelmaner/ etliche 100. Dragoner nacher Schwandorf hinauff/ umb diesen Raub-Besind nachzugehen/ von wannen der Hr. Rittmeister Graf Hertz des Generalen Hr. Sohn auff Parthey gehen/ so glücklich gewesen/ daß Er ein Trouppe von selben angetroffen/ zerstreuet/ viele davon niedergemacht/ und benebens Befreyung der Gefangenen wie auch Wieder-Abnehmung vieler Bagage/ worunter man meynt die Dähnische zu seyn/ und andern Raubs groffe Beuthe gemacht.

Londen vom 8. Martij. Von Bristol kombt ein Dähnisch Schiff/ mit der angenehmen Zeitung/ daß es unsere Flotte mit dem König CARL Sudwärts 15. Meil von den Insuln von Scilli den 25ten Febr. fortseealen gesehen.

Ober-Oesterreich vom 21. Martij. Weilen man durch die hin- und wieder streiffende Partheyen vermercket/ daß die Bayern sich zu bewegen angefangen/ als hat man sich Kayserlicher Seiten nicht weniger vorgesehen/ und die gesambte Mannschafft umb dem vorhabenden Feindlichen Einfall Widerstand zu thun/ in Bereitschafft gehalten; So hat auch der commandirende Gen. Hr. Graf von Cronsfeld ohnverzüglich von Wels 100. Hussaren gegen Haag/ und 150. Königsbische Recronten/ von welchen kurz zuvor 100. wieder hier eingedruct

ruckt/ sambt etwas von der Artiglerie / Munition und Granaten abgeschickt/ wie auch dem allda commandirenden Land-Obristen Hrn. Grassen von Kueffstein/ sambt d. n. übrigen auff der Postirung stehenden Officieren Ordre ertheilt/ auff guter Obhut zu seyn/ umb dem Feind nicht allein in allweg zu begegnen/ sondern auch bey diesem guten Wetter ein und anders gutes Vorhaben in das Werck zu richten. Indessen fahren die Herrschafften noch fleißig fort / ihre Marnschafft zusammen zu bringen / und zu bewaffnen / umb solche einer Ebbichen Landschaft zu fernerer Muntirung vorzustellen. Auß Bayern wird geschriben/ wie sehr allda das Volck wegen eines besorgenden Einfalls bestürzt seye. Niedt stehet fast lár / und hat dasige Burgerschafft umb Salvaguardia hiesige Generalität ersucht.

Tyrol vom 19. Mart. Die Stände haben zu Beschüzung ihres Batterslands 150000. fl. zu Unterhaltung 3000. Scheiben-Schützen sambt den zugehörigen Officiren 350000. fl. und zu einer Steuer und Verhülff der jenigen Orth und Gerichten/welche am meisten in disen Kriegs-Troublen gelitten und geschädiget worden/ 120000. fl. verwilligt/ jedoch/ daß Ihre Kayserl. Majest. das Umgeld und Salz-Accis ihnen überlassen möchte; Nebstdem ist zu einem Zusatz der obigen Summa noch eine neue Anlag gemacht / und von einem jeden Grafen 1000. fl. Darlehen/ und wann er 3000. fl. jährliches Einkommen hat/ 30. fl. wann er aber weniger 25. auch 20. fl. Von einem Bauern hingegen/ falls er auch so viel und noch mehrere Einkunfft hätte/ doch Monathlich nur 2. fl. gefordert worden. Zu Keita haben die Nordbrenner das Heu-Magazin / und 8. Häuser angesteckt/ weßwegen die Gerichts-Unterthanen gleich in etl. 1000. zusammen kommen/ und zu ihren Posten gelassen/ die Brunst aber ist gelöscht worden; Es hat sich der Churfürst von Bayrn verlauten lassen/ wie daß er schon einen andern Schlüssel zu Tyrol ins Etschland / und von dar nach Italien zu gehen / gefunden/ wir glauben aber er werde fehlen.

Rom vom 10. Martij. Der Französische Consul zu Livorno hat jüngst hin den Cardinal Janson de Fourbin berichtet / daß man dasiger Gegend Engell- und Holländische Schiffe begünzte zu vermercken / so dieser ohne Verzug nach Neapel überschrieben/ umb darnach sich richten zu können. Der Kayf. Pottschaffter Hr. Graf von Lamberg hat dasjenige intercipirte Französische Schreiben / in welchem der König die Ottomannische Pforte wieder den Kayser und das Reich zum Krieg auffreizt/ drucken/ und an die Grossen des Päpstlichen Hofes auftheilen lassen.

Venua vom 6. Martij. Das mit Fahr-Zeugen von Villa-Franca gekommene Volck confirmiret den Einfall der Savoyarden in Provence / mit angefügtem Bericht/ daß dieselbe durch die teutsche Cavallerie dergestalt beherzt gemacht worden/ daß sie weit ins Land eingedrungen/ viele Dörffer eingeäschert/ grosse Forcht und vieles Flüchten allda verursacht / und endlich den Weg sich

eröffnet/ mit den Sevennern ohne grosse Mühe die Conjunction bewerkstelligen zu können; zu welcher Absicht 4000. Teutsche im Marsch dahin begriffen/ diese zu verstärken: Indem nun die Thal-Leuthe von Savoyen in dergleichen Occasionen viel Schaden mit brennen und plündern den Unterthanen von Frankreich gethan / hat selbiger König den Herzog erinnern lassen/ solchem Vornehmen durch anderwärtigen Verbott zu steuern/ sonst Er Repressalien gebrauchen / und viel übler mit den Savoyischen Unterthanen verfahren lassen wolte. Dessen ungeacht / hat der Herzog von Savoyen bereits an obbesagte Trouppen wiederholte Ordre gegeben / dero Marsch nach Nizza fortzusetzen/ umb den Sevennern die verlangte Hülf in der That zu leisten: wird man also von deren guten Verrichtung was mehrers bald zu vernehmen haben. Es streiffen auch die Savoner gegen Final/ und setzen selbige Dörffer und Orthe in Contribution. Die 400. Spanier / welche mit dem Grafen Santirana gefangen worden/ haben die Mayländer von den Kayserl. gegen so vtele von ihren Leuten wieder eingewechselt. Diesiger Jud Levi hat viel Kleider an die Französische Armee nach Mayland und Servale überschickt / welcher Orth solle besetzt werden/ und erwarten selbiger Gegend die Franzosen auch ihren Succurs. Die Savoyische Barque ist wieder zu Final loß gelassen / dergleichen hingegen Savoyischer Seiten zu Dneglia mit einer Französischen geschehen/ die gleichfalls wieder frey gegeben worden.

Turin vom 10. Martij. Die in Italien außgeriffene Französische Officiers seynd annoch allhier arrestirt. Diser Tagen kamen 200. unsiger Dragoner/ so wohl montirt waren/ allhier an/ selbigen folgten 75. andere von den protestirenden Franzosen mit schönen Pferden/ aber ohne Gewehr und Montur; welche berichten/ daß sie im Herzogthumb Aoste noch 3. Compagnien zu Pferd / und 3000. Fuß-Gänger von ihrer Nation lauter Protestanten/ hinterlassen/ so bald nachkommen würden: wie dann nunmehr alle Pässe durchbrochen sind / dadurch diese Leuthe mit uns und wir mit ihnen stäts Communication haben/ und uns auff allen Fall mit ihnen conjungiren können. Jeho ist unser Herzog mit den Kayserl. Generalen stäts in Conferenzen / deren Wirkung wir bald vernehmen werden/ insohnderheit/ was die Teutschen / so nach Nizza gangen/ gutes außgericht.

Auß Schwaben vom 17. Martij. Es sind verschidene Rencontres sowol in dieser Gegend als im Württenberger-Land zwischen teutschen und französischen Parthenen vorgefallen / wobey jene allezeit die Ober-Hand behalten/ diese hingegen viele Leuthe verlohren haben. Nachdem dieser Tagen die Churbayrische Commissarij in Augspurg ankommen / haben sie sich auff das Rath-Haus verfügt / und dem gesambten in- und außern Rath vorgetragen/ daß ihr Churfürst von der Burgerschafft die Huldigung verlange/ welche dann vor sich gangen / und nachdem solche vollzogen/ haben gedachte Commissarij dem innern

innern Rath angezeigt/ einen Abtritt zu nehmen/ der grosse Rath aber / so in 300. Burgern besteht/ wurde befehlich/ daß man zu einer neuen Wahl schreiten/ und beederseits 12. Catholische/ und 12. Augspurgische Confessions-Berwandte/ innerhalb 2. Tagen benennen solte/ welches auch folglich in der That geschehen / und die Bayrische Commissarij die Majora Vota, umb einen neuen Rath zu setzen / dem Chur-Fürsten zur Approbation geschickt haben. An dem Citadell wird mit grössera Fleiß gearbeitet / allein eben dieses verursacht/ daß/ nachdem inzwischen die Wälle abgetragen/ und gesprengt/ auch die Mauern niederzureissen / und die Gräben zu füllen der Anfang gemacht / im übrigen alles Geld/ Silber/ Kleinodien/ Zinn und Kupffer/ und was sonstens Gelds Werth ist/ denen rechtmässigen Besizern abgenommen worden/ sich nummehr viele prave Familien/ so noch außwärts entweder Mittel haben / oder dergleichen durch ihre Kunst von neuem zu erwerben fähig sind / ungeacht des Chur-Fürstens neulichst gegebenen Protectorii (so in der That auß angeführten Umständen nichts heist/ weil ja/da alle Mittel den Burgern entzogen / keine Commercien können aufrecht erhalten werden) trachten von dannen sich wegzugeben / und suchen die meiste davon im Königlich-Preussisch-Brandenburgischen/ sonderlich zu Halle/ Magdeburg und Berlin / einige auch in Hamburg unter zukommen / welchemnach diese sonst so schöne Stadt bald oder als ein Dorff außsehen wird/ wenn nicht durch zur Zeit noch unerforschliche Wege derselben ehiff geholffen wird.

Auß dem Ober-Elfas vom 15. Martij. Weil der Schnee nun zu schmelzen/ auch das Frühlings-Wetter einzufallen beginnet/so fangen die Frankosen an sich gegen Straßburg zu bewegen / und soll dort ihrem Vorgeben nach/ sich eine Armee von 30. bis 40000. Mann versammeln/ umb denen unter denselben befindlichen Recrouten/ deren 15000. Mann bekantter massen/ nach Schwaben gewidmet seynd/ durchzuhelfen/ es möge nun gegen dem Schwarz-Wald/ oder gegen dem Würtemberger Land der Durchbruch versucht werden / worgegen jedoch die Teutsche alle ersinnliche Gegenverfassung machen / und zwar dergestalt / daß die Frankosen selbst anfangen zu zweiffeln / ob sie an diesen beeden Posten / da die Linien insonderheit so groß/ und bis 300. Fuß breit / auch etlich Meilen lang/ sich erstrecken / möchten durchkommen : Daher sie würcklich den Vorsatz haben/ wann disseits der Durchbruch an besagten beeden Orthen nicht thunlich / solchen durch die Schweiz zu bewürcken / es möchte auch den dasigen Cantons lieb oder leyd seyn / und zwar vermeinen sie so plözlich denselben zu bewerckstelligen/ ehe diese einmahl im Stand könten kommen / ihn zu verhindern : In welcher Absicht sie / die Frankosen / bereits von ihren Guarnisonen zu Rempfen / Memmingen / und Augspurg ein zimliches Corpo an dem ersten Orth versamlen/ umb mit denselben bey bey Leutkirchen durch das Torgauische gegen die Schweiz eine sichere Communication zu veranlassen/ und sofort deut

weiteren Anmarsch ihrer Troupen von daher den Weeg zu bahnen / und in so-
thane Gegenden einzuführen. Nachdem aber von Bühl bis Maynz in 20000.
Mann / bey den Linien postirt seynd / und gegen dem R. eden-See auch eine
starcke Mannschafft unter Seiths steht / so wird man auff das Letztere aber-
mahlen genaue Aufsicht haben / und im Fall einer Bewegung dahin / dieses
Volk zu Zurückschlagung der Franzosen also gleich zusammen ziehen / und anzu-
cken lassen / zu deren mehrerer Zurückhaltung die Bauren / so in viel 1000. bis-
her zur Arbeit angehalten worden / grosse Verhaß von allen Seithen / sowohl
in- als ausser dem Schwarz-Wald und anderwärts mit grossen Fleiß gemacht
haben : Wird man also nechstens hören / wie ein- und andern Theils die Sa-
che abgelauffen / dann die Franzosen bereits in Anzug seyn sollen.

Unkunft Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

- Cärnter-Thor den 22. Martij. Herz Obrist Donner / von Barenthschen / kombt von De-
denburg / logirt in der grossen Wieg.
Den 23. Martij. Herz May von Söllhoffen / kombt von Breslan / logirt in der Kayserl.
Stall-Burg.
Kothen-Thurn. Herz Baron Casteli / Cornet von Darmstättischen / kombt von Prinz
Louis / logirt im wilden Mann.
Herz Obrist von Schmettau / kombt von Breslau / logirt in dem guldenen Hirschen.
Cärnter-Thor den 24. Martij. Herz Graf Erdödi / kombt von Förschtenstein / logirt in
seinem Hauß.
Cärntner-Thor den 25. Martij. Herz Graf Köny / und Herz Graf Rabasi / kommen
beede von der Armee auß Ungarn / logirn im guldenen Pfauen.

Kothen-Thurn. Herz General Friesen / kombt von Prinz Louis / logirt beyrn Kaprun

Abreiß Hoch- und Niedriger Stands-Persohnen.

Den 22. Martij.

Herz von Ehrnthal / nach Stockerau.

Den 25. Martij.

- Ihro Hoch-Fürstl. Gnaden von Lobkowitz / nach Böhmen.
Herin Grafen Traskowitz Secretarij , nach St. Pölten.
Herz Leopold Radosky / nach Troppau.

Liste der Verstorbenen in- und vor der Stadt.

Den 22. und 23. Martij 1704. starb

- Dem (Titl) Herrn Christoph Ignati / Edlen Herrn von Quarient / Kayserl. Hof-Kriegs-
Rath / 2c. ins Herrn Baurneind Hauß auff der Brandstatt / sein Fräule Töchterl Po-
lixena / alt 1. halb Jahr.
Dem Johann Prenner / Hoffbefreyten Gold-Arbeiter beyrn fünff Cronen am Hof / sein Kind
Maria / alt 1. Viertel Jahr.
Eva Blomauerin / ein ledigs Mensch im Hofmanischen Hauß in Rothgäßl / alt 30. Jahr.
Der Anna Shepanin / einer Soldaten, Wittib beyrn grünen Thor untern Felbern / ihr
Kind Joseph / alt 3. Jahr.

Den 24. Martij.

- Dem Herrn Jacob Rudolph von Kürch / R. De. Landschafts-Registrenten im Dorothe-
Hof / sein Frau Maria Rosina / alt 54. Jahr.

Dem

- Dem Johann Freywillig / Königl. Zeltſchneider und Bürger in ſeinem Hauß bey dem Pailler, Thor / ſein Tochter Anna / alt 17. und ein halb Jahr.
- Friderich Dätl / Bürgerl. Würlh bey dem wilden Mann in der Eärnterſtraßen / alt 50. Jahr.
- Johannes Bertoloth / Hof-Befreyter Schneider in dem Herrn Doctor Deimbl Hauß am alten Rühmarck / alt 46. Jahr.
- Agatha Steinpäurin / Wittib im Scheibliſchen Hauß in der Nagler, Gaſſen / alt 34. Jahr.
- Adam Greindl / ein Bauers, Mann im Kowhof bey den Franciscanern / alt 50. Jahr.
- Dem Bartholome Rosenauer / ein Maurer von Schwandorff / ſein Weib Maria / welche den 19. diß im Schloß zu ernannten Schwandorff geſchoſſen worden / iſt von dannen ins Hof, Kräutleriſche Hauß in die Nagler, Gaſſen gebracht / Vorgeſtorbt darauff geſtorben / und allda vom Kayſerl. Stadt, Gericht beſchaut / alt 30. Jahr.
- Dem Johann Walliſchbeck / Kayſerl. Trabanten im Genuweiniſchen Hauß auff der Wüden / ſein Kind Joſeph / alt 5. und ein halb Jahr.
- Dem Ferdinand Käſtner / Bürgerl. Würlh bey dem weißen Creutz in der Leopoldſtadt / ſein Tochter Maria / alt 18. Jahr.
- Dem Sebaſtian Manhardt / ein Schreiber bey dem ſchwarzen Mohren außers rothen Hof / ſein Kind Johannes / alt 5. Viertel Jahr.
- Dem Matthe Dutter / Beſtand, Würlh bey der Kundellen außers rothen Hof / ſein Kind Maria / alt 2. Jahr.
- Dem Balthaſar Wißhoffer / ein Schuehmacher bey dem Blech, Thurn auff der Windmühl / ſein Kind Maria / alt 8. Jahr.
- Dem Matthe Holoß / ein Tagwercker im Mörckiſchen Hauß auff der Landſtraß / ſein Weib Eliſabeth / alt 30. Jahr.

Den 25. Martij.

- (Zitl) Herr Johann Theodor / Baron von Enßlſperg / ic. bey dem grünen Nußbaum in der Schuelerſtraß / alt 19. Jahr.
- Dem (Zitl) Herrn Johann Bruno von Scherer / Kayſerl. R. De. Regiments, Rath / im klein Paſſauer, Hof bey unſer Frau Stiegen / ſein Fräule Töchterl Maria Joſepha / alt 1. halb Jahr.
- Herr Nicolaus Pinon / Chirurgus, und Kayſerl. Leib, Barbierer / in ſeinem Hauß im Coſrenten, Gaßl / alt 79. Jahr.
- Dem Herrn Johann von Weillern / Kayſerl. Cammer, Mahler bey dem rothen Säbel in Färber, Gaßl / ſein Kind Ludwig / alt 8. Jahr.
- Dem Johann Hueber / Bürgerl. Baroquenmacher im Troſchetiſchen Hauß bey dem Stock am Eysen / ſein Weib Margareth / alt 42. Jahr.
- Dem Ferdinand Kreißberger / Bürgerl. Weißgärber bey der guldenen Aendten in der Schuelerſtraß / ſein Kind Eleonora / alt 2. Jahr.
- Dem Johann Hueber / Bürger / im Mehlmeſſeriſchen Hauß in Roſen, Gaßl / ſein Kind Antoni / alt 1. Jahr.
- Dem Caſpar Reißinger / Beſtand, Würlh im Kayſerlichen Arsenal / ſein Kind Joſeph / alt Michael Raubner / Guardi, Befreyter auff der Dominicaner, Paſſen / alt 78. Jahr.
- Dem Matthe Renauer / Hauß, Knecht im Brandweineriſchen Hauß in der Kiemerſtraß / ſein Kind Johannes / alt 5. Jahr.
- Sebaſtian Krammer / ein Laquen / welcher Vorgeſtorbt Nachts im Käſiſchen Hauß in der Leopold, Stadt erſtochen worden / iſt allda vom Kayſerl. Stadt, Gericht beſchaut / alt 27. Jahr.
- Caſpar Beck / ein armer Menſch / bey dem guldenen Hirschen in der Ulſter, Gaſſen / alt 17. Jahr.
- Ein unbekante arme Weibs, Perſohn / bey dem guldenen Einhorn in der Leopold, Stadt / alt 40. Jahr.